



Vorsitzende: Christiane Staab
Geschäftsstelle: Silberburgstraße 158 70178 Stuttgart
Tel.0711 741094 Fax 0711 741096
E-Mail: info@leb-bw.de

10.01.2010

Evaluation des Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule

Der Landeselternbeirat fordert das Kultusministerium auf, den Nutzen des Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule zu evaluieren.

Dies könnte durch einen Vergleich der Sprachkompetenz der jetzigen 7. Klässler (mit Grundschulfremdsprache ab Klasse 1) mit den Leistungen früherer 7. Klassen (ohne Grundschulfremdsprache) an den weiterführenden Schulen erfolgen.

Denkbar wäre aber auch ein Vergleich der Ergebnisse der Vergleichsarbeiten in Englisch, die in den Pilotschulen der Grundschulfremdsprache in Klasse 9 geschrieben wurden, mit den Ergebnissen der Vergleichsarbeiten aus den Pilotierungsschulen, die das Landesinstitut für Schulentwicklung als landesweiten Durchschnitt bei den Vergleichsarbeiten heranzieht.

Begründung:

Den Landeselternbeirat erreichen aus den weiterführenden Schulen immer wieder Klagen von Lehrkräften über die Fremdsprachenkenntnisse der Grundschüler. Die häufigsten Klagen betreffen das unterschiedliche Niveau der Schüler in der Fremdsprache und eine falsch vermittelte Aussprache.

Die Kinder kämen mit einem völlig unterschiedlichen Kenntnisstand an die weiterführenden Schulen. Während manche ihren Fremdsprachenunterricht als „Sprachbad“ spielerisch erlebten, hätten andere schon Vokabeln gelernt und Tests geschrieben.

Für die Lehrkräfte, so die Klagen, sei es schwieriger die Kinder auf den gleichen Kenntnisstand zu bringen, als mit allen gemeinsam bei Null zu beginnen.

Am Nutzen des frühen Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule lassen auch Studien aus dem Ausland zweifeln. Untersuchungen in Spanien und der Schweiz haben ergeben, dass der frühe Fremdsprachenunterricht kaum Auswirkungen auf die Sprachkompetenz der Kinder in den weiterführenden Schulen hat.

Auch der deutsche Philologenverband hat laut einem Bericht (erschieden in der Weltwoche Ausgabe 18/09) in einer Umfrage bei Gymnasiallehrern festgestellt, dass in der Regel bereits nach acht Wochen die Vorkenntnisse aus zwei bis vier Jahren Englischunterricht an Grundschulen durch den systematischen Fremdsprachenunterricht an der weiterführenden Schule eingeholt seien.

Dem Landeselternbeirat stellt sich daher die Frage, ob angesichts des großen Aufwandes für den Fremdsprachenunterricht in der Grundschule der Nutzen nicht zu bescheiden ist und die Unterrichtsstunden für die Fremdsprache nicht in anderen Fächer wie z. .Bsp. Ethik besser angelegt wären.

Der Landeselternbeirat

gez. Christiane Staab